

## Flüchtlingskrise in Griechenland



# Flüchtlingskrise in Griechenland

Band 2 der Kriminalreihe zu Griechenland

Jürgen Bellers, Markus Porsche-Ludwig

Verlag Traugott Bautz GmbH  
Nordhausen 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

© Verlag Traugott Bautz GmbH  
98734 Nordhausen 2016  
ISBN 978-3-95948-081-9

## **Vorwort und Zusammenfassung**

Diese kleine Publikation soll angesichts der großen Krisen unserer Zeit die neue Integrationsstrategie der EU und Deutschlands analysieren und bewerten. These ist, dass beide Akteure nun die Schuldenkrise Griechenlands dadurch lösen wollen, dass dort alle Flüchtlinge angesiedelt werden sollen. Das schafft für die Griechen die Arbeitsplätze, die sie zum Abbau der Schulden brauchen. Ob das gelingen wird, soll untersucht werden. Auch ist geplant, die griechische Armee im Kampf gegen den Islam im Nahen Osten erheblich auszubauen, um dort Arbeitsplätze zu schaffen, die den Vorteil haben, dass sie kriegsbedingt schnell und häufig neu besetzt werden müssen.





**Der Grieche als Militär und Sexprotz**

*Quelle: axtwerfen.de*



**Vorgesehene EU-Flüchtlingsunterkunft in Griechenland, die zum Hauptort der EU für Flüchtlinge werden soll**

*Quelle: wikipedia*





## Inhaltsübersicht

1	<b>Europa-Strategien</b>	11
2	<b>Flüchtendenkrise: Die humanitäre Weltmacht Deutschland: Welt, sei umschlungen! Unsere Flüchtenden</b>	13
3	<b>Die Griechenland-Krise</b>	17
4	<b>Griechenland als militärische EU-Ordnungsmacht im Nahen Osten</b>	23
5	<b>Papandreou I. und Mimi III. – ein böses Märchen</b>	25
ANHANG		
	<b>— Achill tötet grausam-zornig den Hektor: aus Homers Ilias</b>	27
	<i>Die Autoren</i>	47



## 1 Europa-Strategien

Europa zu einigen, scheint seit 1945 in Mode zu sein, da man so Kriege zu verhindern hofft, auch wenn es eher nahe liegt, wie aus den Familien bekannt, dass – je enger Menschen und Gruppen einander auf die Pelle rücken – diese umso garstiger und stacheliger werden. Schon der EU-Theoretiker A. Schopenhauer benutzte hier das Bild der Gemeinschaft von Stachelschweinen, denen es umso besser geht, wenn sie Distanz zum anderen Stachel haben. Die eigenen reichen schon. Sei's drum, man ist für Europas Einigung.

- Adenauer wollte Anfang der 50er das ihm unheimliche, deutsche Militär loswerden und es daher mit der französischen Armee vereinigen. Da das die Franzosen auch unheimlich fanden, lehnten sie 1954 diese Europäische Verteidigungsgemeinschaft ab.
- Der schlaue Fuchs aus Bonn kapierte nun, dass man in kleinen Schritten vorgehen müsse, um über Europa Deutschland wieder gleichberechtigt und stark zu machen. Auf ein Ja und Nein zu einer gemeinsamen Armee kann man sich kaum europäisch einigen, da es hier keine Kompromisse gibt. Aber wenn man eine europäische Zollunion schafft, so die EWG seit 1958, kann man alles in Geld umrechnen: Wie weit sollen Zölle gesenkt werden, um wie viele Prozente? Und hier kann man feilschen: Geldbeträge kann man teilen. Man beseitigte alle Zölle, man vergab sich wechselseitig großzügig Gelder auf Kosten der anderen (Steuerzahler).
- Aber immer, wenn es auf Wertfragen ankam (Krieg oder Frieden, Außenpolitik; Flüchtlinge und deren Frage für die Identität der beteiligten Nationen in der EU), gab und gibt es erhebliche Differenzen: kein Konsens. Werte sind nicht teilbar.

- Bis auf die Berliner Regierung haben das mittlerweile alle verstanden, so dass nun eine neue EU-Strategie entsteht: Man regionalisiert die Probleme. Die osteuropäischen Staaten sind für die konservativen Werte zuständig. Die Briten und Franzosen für Kriege. Die Deutschen für das Geld und die Schulden. Die Italiener für das Lustige. Und die Griechen für die Flüchtlinge und die militärische Ordnung im Nahen Osten. Von letzterem handelt dieser Band.



Quelle: wikipedia

## **2 Flüchtendenkrise: Die humanitäre Weltmacht Deutschland: Welt, sei umschlungen! Unsere Flüchtenden<sup>1</sup>**

Die deutsche Geschichte ist seit jeher geprägt durch die enge, geistesgeschichtliche Verbindung, wenn nicht gar Synthesis von Staatlichkeit und Reichsidee, insbesondere aus der Tradition des Heiligen Reiches deutscher Nation. Dieser Konnex von Religion und Politik manifestiert sich heute in der grünen Fraktionsvorsitzenden Göring-Eckardt, die in sich den ökologisch-universalistischen Protest-Protestantismus verkörpert – eine Heilige.

Sie und der Hl., protestantischen Kanzlerin Asylpolitik sind, insbesondere in ihrem typisch deutschen Tugendkatalog, typisch dafür. Sie wollen die Not der Flüchtlinge und der Menschen der 3. Welt in Europa lösen, da wir zu wenige Deutsche und zu viel Geld haben. Deshalb rief Kanzlerin Merkel seit August 2015 die Syrer und andere auf, zu uns zu kommen. Dazu verabschiedete das Kabinett auf einer Sondersitzung in St. Moralden eine bisher geheim gehaltene Resolution:

Die Gebote der deutschen Volksgemeinschaft:

- Wir sind die moralisch Besten, da wir keine Obergrenze für Flüchtlinge anerkennen (obwohl das verfassungsrechtlich möglich wäre, denn was nützt das Asylrecht, wenn der Staat zusammenbricht.) Realität ist unmoralisch. Wir sind stolz auf Deutschland, auf UNS.
- Moral konstituiert die Gemeinschaft. Wer nicht will

---

<sup>1</sup> Das ist der korrekte Begriff, da das -ling von „Flüchtling“ abwertend ist. So auch die Gesellschaft zur Säuberung der deutschen Sprache GmbH, Darmstadt.

(„Dunkeldeutschland“, so J. Gauck, auch Protestant), wird, wie 1789, ausgesondert: Moralischer Kommunismus, so schon Platon für die Elite, hier das Elitevolk der Völkergemeinschaft, die Deutschen. Schon Uraltkanzler Helmut Schmidt sprach im Wahlkampf 1976 vom „*Modell Deutschland*“, auf den Plakaten der SPD mit den schönen Farben der Nation. Wir sind vielfältig und offen in diesen drei Farben, vor allem dem Gold unserer Herzen, die „alle lieben“ (so der Altkommunist Erich Mielke: „Ich liebe doch alle!“).

- Wir schaffen das! Wir sind, wie schon frühere Kanzler, voluntaristisch: Was wir Deutschen wollen, können wir auch, es wird Wirklichkeit, und wenn die (unmoralische) Welt untergeht. Kein Flüchtling sei uns zu viel. Den Ehrenamtlern sei Dank! Deutsche Ehre und Treue!
- Deutschland kennt moralisch und politisch keine Grenzen. Die Welt sei deutsch! Auch die anderen Völker wollen wir notfalls militärisch missionieren, so wie wir die Ukraine 2014 demokratisch durch Intervention verbessert haben, und koste es deren Krim. Nur bei Ruanda haben wir das 1994 vergessen. Es waren ja auch nur 1 Million schwarze Tutsi-Massakrierte, zumal nicht deutsch kolonisiert zuvor.
- Andere Völker sind böse, vorzüglich die USA, die zumindest 1993 Somalia halfen, die Deutschen aus ihrem früheren Weltrettungsversuch 1942ff. befreien und wiederaufbauten und fest zu den wieder existentiell bedrohten Juden in Israel stehen, während die moralischen Deutschen immer mehr die Terror-Palästinenser und den Massenmörder Arafat unterstützen. Die christlich-deutsche „Friedens“-Organisation *Pax Christi* ruft sogar wieder auf zum „Kauft nicht beim Juden!“ (bei den jüdischen Siedlern im Westjordanland), während dergleichen gegenüber der kommunistischen Diktatur in China nie zu hören war. Kommunisten sind halt besser als Faschisten, obwohl die letzteren weniger umgebracht haben als die

Erstgenannten.

- Falls diese Strategie nicht funktioniert, sind andere EU-Staaten, insbesondere Griechenland, mit Flüchtlingen voll zu belasten, als Ausgleich für die deutschen Zahlungen an die Griechen und um durch Flüchtlingsvorsorge Arbeitsstellen für Griechen zu schaffen.
- Die Verantwortung für ein nicht auszuschließendes Scheitern hat nur die deutsche Bevölkerung, am besten nur die AfD.

Möge die Welt am deutschen Wesen erneut genesen. Wir haben Erfahrung. Das Ausland wird über unseren moralischen Sonderweg schon nervös. Das sei uns Bestätigung und Ermutigung. Es lebe unser Land.

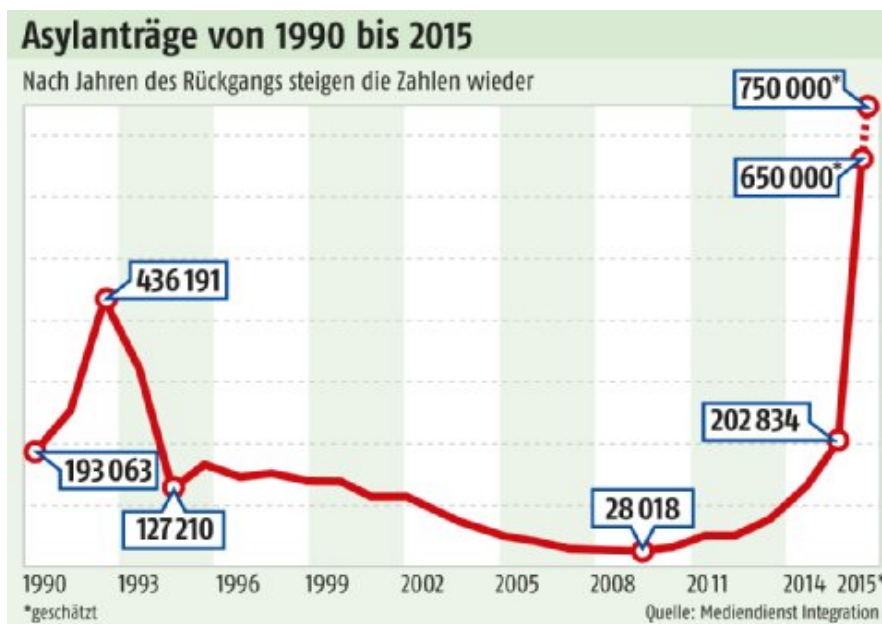
In der Folgezeit stieg die Zahl der unbegrenzt einwandernden Flüchtenden auf 1 Million in Deutschland im Jahr 2015 insgesamt, wie gewollt, in den ersten beiden Monaten von 2016 bereits auf rd. 150.000. Viele Freudentränen flossen, dass wir Deutschen nun wieder geliebt werden.

Trotz des Widerstandes der universalistisch guten Bundesregierung, wagte es allerdings das deutsche Einflussgebiet im Balkan, der Schutzmacht zu widersprechen. Die Balkanstaaten beschränkten seit Mitte Februar 2015 die Einreise von Flüchtlingen auf 150 pro Tag, so dass ein immer größer werdender Stau von Flüchtlingen in Griechenland entsteht.

Durch die oben genannten Grundsätze war es Deutschland nun aber verwehrt, militärisch im Balkan einzugreifen. Das ist der Grund, dass nun die EU und Deutschland ganz Griechenland zum Flüchtlingslager für Europa erklärten, das nun großzügig mit mehr als 1 Milliarde Euro für die nächsten 3 Jahre gefördert werden soll – mindestens: Häuser werden errichtet, Nahrungsmittel verteilt,

Schulen gebaut, Lehrer und Sozialarbeiter eingestellt, eine sozialpolitische Dienstleistungsstruktur aufgebaut: Ein Konjunktur- und Arbeitsbeschaffungsprogramm für die dortige, marode Wirtschaft, das die Schuldenkrise durch externe EU-Gelder abbaut. Denn eine Lösung der Schuldenkrise Griechenlands war und ist nicht zu erwarten. Man wird sie höchstens latent halten, aber das schüchtert die Bevölkerung genügend ein. Denn ein Staat, der seine eigene Bevölkerung nicht verwalten kann, wird auch die Flüchtlingskrise nicht in den Griff bekommen. Aber Hungern wird keiner, das reicht. Die Moralisten in Berlin sind zynische Herrscher.

Damit befasst sich das nächste Kapitel.



Quelle: fr-online





Griechischer Lustgott Bacchus, nach Jan van Dalen

Quelle: [media05.regionaut.meinbezirk.at](http://media05.regionaut.meinbezirk.at)

### 3 Die Griechenland-Krise

Die Griechenland-Krise begann 2010, als sich der griechische Staat mit seiner Staatspleite konfrontiert sah – für alle Kenner nicht überraschend. Er bat daher (?) seine Gläubiger (Banken und Staaten) darum, die Schulden zu strecken und weitere Kredite zu schicken.

Das erinnerte uns an unsere Studienzeit, wo wir beim Bäcker zuweilen anschreiben mussten, weil wir kein Geld mehr hatten. Das machte der Bäcker aber nicht lange mit. Da half auch nicht das Argument, die Zinsen seien sehr gering gewesen – wir waren ja selbstverantwortliche Menschen. Stattdessen bekamen wir keine Brötchen mehr und erhielten nur die Drohung mit einer Strafanzeige. Aber die Griechen erhielten weiter Kredite und die

alten wurden sogar z.T. gestrichen, weil sie angeblich arm und südlich sind. Und das mit den Krediten ging dennoch weiter und weiter – bis heute.

Denn anders als bei uns Studenten, ist es bei den armen Armen (auch bei denen in Deutschland) und den Südländern, und besonders bei den armen Südländern. Die sind moralisch was Besseres als wir und als die im reichen Norden. Denn sie sind arm und im Süden. Diese geographische Diskriminierung des Nordens ist moralisch erlaubt, weil man die anderen nicht diskriminieren darf, so wie man auch Frauen, Schwule, Transen usw. nicht diskriminieren darf.

Warum sind sie arm? Weil sie im Süden leben müssen, wo man nur Urlaub machen kann, ist doch klar, wo nur Wüste und Steppe und Hitze und Felsen und viele kleine Inselchen, da kann man nicht viel machen. (Das gilt nicht für das heiße Taiwan und Israel z.B.) Da sind doch die Deutschen und Briten besser dran, da ist es zwar 7 Monate im Jahr kalt und bitter kalt, aber das zwingt wenigstens zum Arbeiten, weil man sonst erfriert. Und wenn die zwangsneurotisch dauernd arbeiten müssen, weil sie immer noch Protestanten sind, sind sie selbst schuld. Im Süden ist es ja so heiß, dass man nur Siesta machen kann. Die Fische reichen ja, und die Gläubiger.

Wie können die Griechen dann trotz der Hitze besser leben als z.B. die Balten, die sich an den Krediten für das Land beteiligen? Das ist dem innovativen, sozialen Geist der Griechen zuzuschreiben, der vielen Entwicklungsländern eigen ist. Es ist das Klientel-Patron-System, das wie Banken und Gott Geld aus dem Nichts schaffen kann. Das läuft gut und reibungslos:

Ein Patron (reicher Reeder oder Großgrundbesitzer oder Politiker oder Dorfvorsteher) hat eine Anhängerschaft aus zahlreichen Großfamilien, die ihn unterstützen (z.B. bei Wahlen) und die dafür

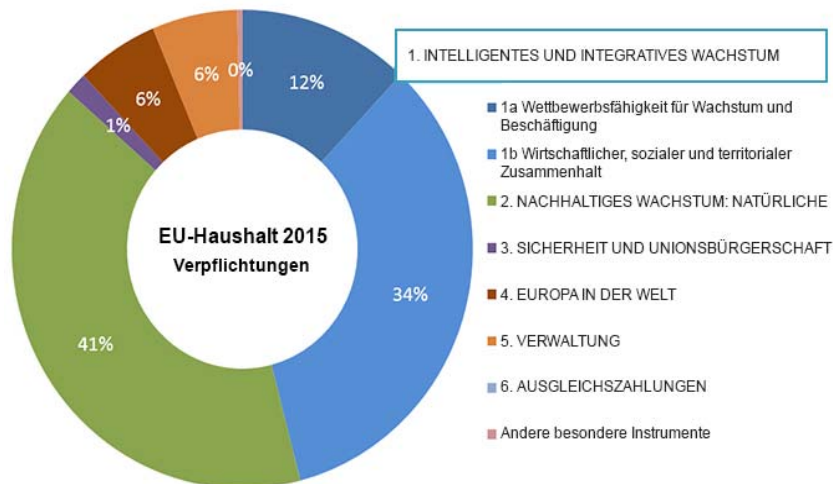
von ihm Vorteile erhalten (Geld, Stellen beim Staat, Hausbau usw.). Das Geld verdient der Patron entweder selbst oder er hat Öl und sonstige Rohstoffe, wie in einigen Ländern des Südens, oder eine Fabrik (eher selten in Griechenland, da Fabriken zu dreckig und laut sind), oder aus der humanitären und Entwicklungshilfe des Nordens, oder vom Ober-Patron der EU, die wiederum die Mitgliedstaaten des Nordens als reiche Einnahmequellen hat – alles wie bei der Mafia, was nicht negativ gemeint ist: ein riesiger Klüngel: Ich Sorge dafür, dass dein Kind so oder so das Abitur macht, und du guckst nicht auf meine Steuererklärung. Dieses wohlfahrtsstaatliche System, wie wir es ansatzweise auch in Deutschland haben (Arme wählen SPD), ist deshalb von großem Vorteil, weil es das gesamte System stabil hält (jeder profitiert), weil die Bürger nicht den Gefahren und dem Risiko des Marktes ausgesetzt sind, weil für alle Fälle gesorgt ist und weil die Arbeit im öffentlichen Dienst nicht so anstrengend ist (50% der griechischen Arbeitskräfte sind im Staat und staatsnah beschäftigt – und damit gemeinwohlorientiert. Deshalb klappen die Privatisierungen durch Athen auch nicht: man würde Wähler verlieren – alle Parteien.)

Ein solch gemeinwohl-orientiertes System darf nicht durch Einzelinteressen der Gläubiger zerstört werden – die Traumatisierung aller Griechen wäre erheblich, was wiederum auch viel kostet. Muss immer der Mensch für den Mammon geopfert werden? Das ist ein Rückfall in die rituellen Tötungen der Antike, wie z.B. die der Iphigenie auf Tauris, die allerdings auch schon bei den alten Griechen zugunsten einer höheren Moralität und Humanität verhindert wurde – so zumindest Goethe, der Lehrer der Deutschen – neben Habermas. Wir sollten nicht weltweit unsere kalte und industrialisierte sowie disziplinierte Gesellschaft imperialistisch durchsetzen wollen, Wärme und Wonne im Süden ist ein Hohes Menschenrecht für sich. Dort im Süden, wo ein sich selbsttragender und nicht geklauter Reichtum und eine eigenständige Mittelschicht entstanden sind (China, Süd-Korea,

Brasilien, Indien, Mexiko), ist auch eine soziale Kälte ausgebrochen, so dass dieser Weg abgelehnt werden muss zugunsten des klientelistischen Liebes-Protektionismus. Gleiches an sozialer Kälte ist auch in Griechenland zu befürchten, wenn der Arbeitsmarkt liberalisiert, das Renteneintrittsalter angehoben oder die Steuern erhöht werden, wie die Gläubiger und Banker verlangen. Steuererhöhungen können die Deutschen besser ertragen. Wir müssen helfen und solidarisch sein.

In den Mitgliedstaaten der EU übersieht keiner so genau, wo das EU-Geld hingehet. Die EU hat einen jährlichen Etat von ungefähr 141 Mrd. Euro.

Hier eine Übersicht zu den Finanzen der EU:



**EU-Haushalt 2015, aufgeschlüsselt nach Rubriken des Finanzrahmens**

Quelle: EU

Die blauen und grünen Bereiche, also zwei Drittel des EU-Haushaltes, sind quasi Entwicklungshilfe für die EU-Länder, des Südens vor allem.

Dazu kommen die Gelder der Banken Europas, die Griechenland umfangreiche Kredite gaben, weil Staatsanleihen als bombensicher galten.

### **Kredite an Griechenland**

#### Rettungspaket I für Griechenland (2010-2013)

Geldgeber	Zusagen	Ausgezahlt	Übertrag auf 2. Programm
Euro-Staaten	80,0 Mrd. Euro	52,9 Mrd. Euro	24,4 Mrd. Euro
IWF	30,0 Mrd. Euro	20,1 Mrd. Euro	9,9 Mrd. Euro
GESAMT	110,0 Mrd. Euro	73,0 Mrd. Euro	34,3 Mrd. Euro

Quelle: EU-Kommission

#### Rettungspaket II für Griechenland (2012-2014)

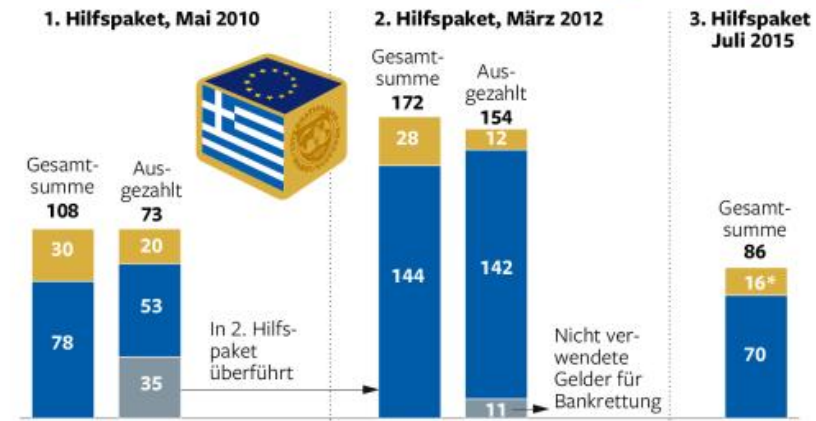
Geldgeber	Zusagen	Ausgezahlt
EFSF	144,5 Mrd. Euro	130,9 Mrd. Euro
IWF	19,1 Mrd. Euro	11,8 Mrd. Euro
GESAMT	163,6 Mrd. Euro	142,7 Mrd. Euro

Quelle: BMF/EFSF; Tagesschau

## HILFSPAKETE FÜR GRIECHENLAND

Angaben in Mrd. Euro

■ Euro-Zone ■ IWF



QUELLE: EU-KOMMISSION, \*SCHÄTZUNG